

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Protokoll Grosser Kirchgemeinderat

vom 26. Juni 2023, 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Kirche Rotkreuz

Vorsitz	Lic. iur. Sophie Borter Binder
Protokoll	Klaus Hengstler, Kirchenschreiber
Präsenz	Es sind 42 Mitglieder anwesend
Entschuldigungen	Gerda Berger, Tabea Iten, Rolf Nölkes, Urs Zürcher, Klaus Tödter, Fabienne Tschanz
Kirchenrat	Vom Kirchenrat nehmen neun Mitglieder teil

Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Vereidigung der neuen Ratsmitglieder
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Sitzung vom 13. März 2023
4. Überweisung parlamentarische Vorstösse
5. Wahl von Pfarrerin Jrene Bianchi, Bezirk Hünenberg (Vorlage Nr. 275)
6. Verwaltungsrechnung 2022 (Vorlage Nr. 276)
 - 6.1. Detailberatungen
 - 6.2. Anträge des Kirchenrats und der Rechnungsprüfungskommission
 - 6.3. Verwendung Ertragsüberschuss aus der Laufenden Rechnung 2022 (Vorlage Nr. 276.1)
7. Jahresbericht 2022 «Unser Jahr 2022» (Vorlage Nr. 277)
8. Baukredit Innenrenovation Pfarrhaus Haldenstrasse 8, Baar (Vorlage Nr. 278)
9. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder eröffnet die heutige Sitzung mit folgender Begrüssung:

Geschätzte Frau Kirchenratspräsidentin
Geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenrates,
werte Gäste

Wir befinden uns hier in der neu renovierten reformierten Kirche von Rotkreuz. Für das Gastrecht möchten ich mich bereits jetzt schon bedanken. Schön, dass wir heute hier sein dürfen und nach der Sitzung im Rahmen eines Apéros noch einen Augenschein nehmen können von der gesamten Renovation, deren Budget durch uns genehmigt wurde. Ich muss gestehen, obwohl in Baar aufgewachsen und inzwischen den Kanton nie verlassen habe, ist mir Rotkreuz nicht so geläufig, wie die anderen Gegenden des Kantons Zug. In Baar wird die katholische Kirche bereits 1243 erwähnt. Eine völlig andere Entwicklung unter anderen Umständen. Rotkreuz ist der Hauptort der politischen Gemeinde Risch. Der Ursprung des Ortes geht auf den 1864 erbauten Bahnhof Rotkreuz nahe dem Zollhaus zum roten Kreuz zurück. Spätestens seit der Ortsplanung 1970 gilt Rotkreuz als eigenständiger Ort. Hört man Rotkreuz, verbindet man heute damit die Stichworte, Roche, Novartis, Sandoz, Uni Luzern, wichtiger Drehkreuz- oder Verkehrsknotenpunkt für den Strassen- und Bahnverkehr sowie als der Ort im Kanton Zug, der schon seit Jahren für rasanten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum steht und es deswegen schon mehrmals in die Schlagzeilen schaffte.

Geht man historisch etwas zurück, dann liest man von verschiedenen Höfen und Sippen die sich seit dem 4Jh. Das Gemeindegebiet spärlich besiedelten, und dies blieb so bis weit über das Mittelalter heraus. Um 1150 herum liest man erstmals, dass das Koster Muri Güter auf Rischer Boden besass. Das Bauernhaus des Rotkreuzhofes wird als erstes Gebäude von Rotkreuz 1807 errichtet. Nach der Eröffnung des Eisenbahnbetriebs 1864 setzt eine zaghafte Ansiedlung von Gewerbebetrieben, Gastwirtschaften (Linde, Kreuz, Bauernhof, Schlüssel, Krone, Bahnhofbuffet, italienischer Hof) ein, und es entstanden Wohnmöglichkeiten für das Bahnpersonal. Auch die eigene kirchliche Entwicklung geht ab da zögerlich voran. 1926 wird ein Kultusverein ohne Beteiligung der katholischen Kirchgemeinde zur Schaffung einer katholischen Kirche in Rotkreuz gegründet. Dieses Ziel wird mit der Einweihung des Kirchenneubaus am 25. September 1938 erreicht. Finanzielle Unterstützung erfährt der Kultusverein von katholischen und reformierten Privatpersonen und den Subventionszusicherungen von Bund, Kanton und Gemeinde. Gleichzeitig wird die Pfarrei Rotkreuz mit dem ersten Pfarrer Albert Zollet geschaffen. Seit dem 16. Dezember 2012 arbeiten die drei katholischen Pfarreien Risch, Rotkreuz und Meierskappel im Pastoralraum Zugersee-West intensiv zusammen. Erst am 16. Mai 1971 erfolgt die Einweihung der reformierten Kirche Rotkreuz, deren Glocken von der Einwohnergemeinde, der Bürgergemeinde und der katholischen Kirchgemeinde gespendet wurden. Um Ihnen abschliessend noch ein Gefühl für die Entwicklungen in Rotkreuz zu vermitteln, lasse ich Sie noch ein paar Zahlen aus den Geschichtsbüchern und dem Bundesamt für Statistik wissen:

Die kirchliche Entwicklung ist, verglichen mit der von anderen Gemeinden, sehr jung. Mehr Informationen erhalten Sie bestimmt während der geplanten Führung im Anschluss an die Sitzung.

1817	57 Einwohner
1900	303 Einwohner
2000	über 5'842 Einwohner
2010	über 7'580 Einwohner
2020	über 11'000 Einwohner

Am 20. Dezember 2019 war es dann soweit: Die 11'000-er Grenze wurde durch eine Neuzuzüger-Familie aus Baar definitiv überschritten. Seither steht Risch/Rotkreuz mit seiner Bevölkerungszahl an 4. Stelle nach Zug, Baar und Cham.

Wir kommen nun zum ordentlichen Teil:

Zur Feststellung der Präsenz bitte ich die Stimmzählerinnen die Namensliste zirkulieren zu lassen und mir anschliessend die Präsenz im Rat bekannt zu geben.

Vor Sitzungsbeginn sind folgende Absenzen gemeldet worden:

- Gerda Berger
- Tabea Iten
- Rolf Nölkes

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

- Urs Zürcher
- Fabienne Tschanz
- Klaus Tödter

1. Genehmigung der Traktandenliste

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zur Traktandenliste verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Sie haben Eintreten beschlossen.

2. Vereidigung neuer Ratsmitglieder

Wir dürfen an der heutigen Sitzung vier neue Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderats vereidigen sowie die neue Kirchenrätin. Es sind dies:

- Egon Biedermann aus Baar
- Susanne Marthaler aus Unterägeri
- Rahel Rade aus Unterägeri
- Carola Schwertfeger aus Oberägeri

Ausserdem:

- Simone Bulach aus Cham als neue Kirchenrätin

Ich bitte die Genannten zum Ablegen des Gelöbnisses nach vorne. Kirchenschreiber Klaus Hengstler wird die Gelöbnisformel sprechen, worauf Sie antworten mit: «Ich gelobe es».

3. Genehmigung des Protokolls der GKGR-Sitzung vom 13. März 2023

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Zum Protokoll sind innert Frist gemäss § 14 unserer Geschäftsordnung (spätestens acht Tage vor der Sitzung des Grossen Kirchgemeinderats) keine Berichtigungen eingegangen.

Das Protokoll gilt somit als genehmigt und Klaus Hengstler verdankt.

4. Überweisung parlamentarische Vorstösse

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Im Vorfeld der heutigen Sitzung wurde eine Interpellation von Kathrin Zürcher (Offen-evangelische Fraktion Baar Neuheim) eingereicht für einen fairen Teuerungsausgleich. Sie wurde Ihnen per Mail am 4. Mai zugestellt. Der Kirchenrat wird die Interpellation innert der gesetzlichen Frist schriftlich beantworten.

5. Wahl von Pfarrerin Jrene Bianchi, Bezirk Hünenberg (Vorlage Nr. 275)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten verlangt?

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Darf ich die Präsidentin der Pfarrwahlkommission, Frau Beatrice Berner, ans Mikrofon bitten.

Beatrice Berner: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kirchenratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren des Grossen Kirchgemeinderats

Unsere Geduld hat sich gelohnt. Nach mehreren Ausschreibungen der Pfarrstelle und Vorstellungsgesprächen mit Bewerberinnen und Bewerbern, sind wir sehr erleichtert und ausserordentlich glücklich, dass die überaus überzeugende Bewerbung von Jrene Bianchi eingegangen ist. Nach dem ersten Bewerbungsgespräch war die Pfarrwahlkommission sehr schnell einig, dass wir sie zur Nomination vorschlagen möchten. Die Nomination ist dann auch einstimmig erfolgt, ohne

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Enthaltung. Warum haben wir uns für Jrene Bianchi entschieden und was hat für sie gesprochen? Weil sie ein Einzelpfarramt und damit ein «Allrounderpfarramt» ihr Wunsch gewesen ist, im Sinne, dass Pfarrperson mit den Jüngsten bis zu den Ältesten zu tun hat, weil ihr Freude bereitet mit Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein sowie auch betagte Menschen zu begleiten und weil sie Mitte 40 noch den Mut hatte, ein Studium auf sich zu nehmen und jetzt mit Leidenschaft predigt. Und wie sie aus der Vorlage entnehmen können, bringt Jrene Bianchi aus verschiedenen Bereichen sehr viel Erfahrung mit. Grad anschliessend wird sie sich selber noch mit eigenen Worten an Sie wenden. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Stimme unsere Nomination unterstützen. Vielen Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank Beatrice Berner. Ich gebe das Wort weiter an Frau Pfarrerin Jrene Bianchi.

Pfarrerin Jrene Bianchi: Also ich freue mich sehr über die Stelle in Hünenberg. Ich war früher schon einige Male in Stellvertretungen in Hünenberg und habe mich dort jeweils sehr wohl gefühlt. Dann habe ich bei Pfarrerin Vroni Stähli in Baar mein Praxissemester absolviert und habe es sehr genossen, im Kanton Zug tätig sein zu dürfen hier in der Zuger Kirche. Ich absolviere derzeit noch mein Vikariat im Kanton Aargau, wohne selber im Kanton Zürich und habe somit drei verschiedene Kantonalkirchen kennengelernt und muss sagen, meine Begeisterung für alle Altersstufen, Confirmation bis hoch ins Alter hinauf ist genau gleich geblieben, wenn nicht noch gewachsen und weil es ganz schwer ist, ein «Allrounderpfarramt» zu finden, freue ich mich sehr, dass ich noch so ein Pfarramt in Hünenberg gefunden habe. Ich weiss nicht, was Sie sonst noch über mich wissen möchten? Ich habe gelernt, Traditionen zu schätzen, gleichzeitig aber auch neue Wege versuchen einzuschlagen, damit unsere Kirche Mitglieder behält, oder hoffentlich nicht mehr so abnimmt in Zukunft. Herzlichen Dank (Applaus).

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank Pfarrerin Jrene Bianchi. Vielleicht hat es noch Fragen an Sie? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann bitte ich Frau Bianchi in den Ausstand zu treten und die Stimmzählerinnen die Wahlzettel zu verteilen. Die Wahl findet gemäss § 15 Abs. 1 unserer Geschäftsordnung in Übereinstimmung mit § 19 der Gemeindeordnung schriftlich und geheim statt. Darf ich die Stimmzählerinnen bitten.

Das Ergebnis liegt vor: Ausgeteilte Wahlzettel: 41
Eingegangene Wahlzettel: 41.

Sie haben Frau Jrene Bianchi mit 41 Ja-Stimmen gewählt (Applaus).

Wir heissen Sie herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde und hoffen, dass Sie sich in Hünenberg ein Stück weit zuhause fühlen werden, den Glauben lebendig halten und so weitergeben.

Pfarrerin Jrene Bianchi: Herzlichen Dank für die Wahl und den tosenden Applaus. Danke vielmal (Applaus).

6. Verwaltungsrechnung 2022 (Vorlage Nr. 276)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten verlangt?

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Die Verwaltungsrechnung 2022 wurde Ihnen mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt, inklusive der Berichte und Anträge der Rechnungsprüfungskommission vom 5. Mai 2023 und der Geschäftsprüfungskommission vom 1. Juni 2023.

Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Es liegen, zwei Anträge des Kirchenrates vor:

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung (Seite 9 der Vorlage)
2. Genehmigung der Verwendung des Ertragsüberschusses unter Kenntnisnahme des Antrags der Rechnungsprüfungskommission (Seite 14 der Vorlage)

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ergänzend sind Sie im Besitz von Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission, inhaltlich übereinstimmend mit den Anträgen des Kirchenrats.

Ich behandle die Vorlage wie folgt:

- Zusätzliche Ausführungen von Kirchenratspräsidentin Ursula Müller (Ressort Finanzen) und allenfalls der GPK resp. der Fraktionsvorsitzenden
- Detaillierte Behandlung der Verwaltungsrechnung (ab Seite 17)
- Beschlussfassung zu den Anträgen des Kirchenrates

Ich folge wie bereits meine Vorgänger nicht ganz dem Aufbau der Vorlage, der Ablauf scheint so aber logischer. Nach diesen einleitenden Bemerkungen gebe ich das Wort Kirchenratspräsidentin Ursula Müller, im Kirchenrat verantwortlich für das Ressort Finanzen:

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren

Ich danke der GPK einmal mehr für die sorgfältige Berichterstattung zur Verwaltungsrechnung 2022.

Erlauben Sie mir einige ergänzende Bemerkungen zum Bericht der GPK. Die GPK hat, wie auch wir, festgestellt, dass das gute Ergebnis einerseits aus Kostenunterschreitungen bei den operativen Aufwänden und andererseits auf höheren Steuereinnahmen beruhen.

Die Steuereinnahmen der juristischen Personen ist das erste Mal höher als die der natürlichen Personen. Dies bereitet uns natürlich Sorge, hängt es vielleicht tatsächlich mit dem Mitgliederschwund zusammen? Oder sterben uns die Alteingesessenen vermögenden Personen weg und ihre Vermögen werden an Personen verteilt, welche nicht mehr im Kanton Zug wohnen? Wir wissen es nicht. Leider haben wir keine Möglichkeiten, die genauen Hintergründe abzuklären und müssen uns mit diesen Vermutungen zufriedengeben. Wichtig scheint es uns hingegen, dankbar für die Steuereinnahmen der Firmen zu sein und mit viel Fingerspitzengefühl die Wirkung derer nach aussen zu beobachten. Der Kanton Zug ist in einer formidablen Situation und wir dürfen davon ausgehen, dass wir auch weiterhin davon profitieren.

Seit ich Präsidentin bin, habe ich schon sehr, sehr viele Austrittsbegehren unterschrieben. Die wenigsten geben ihren Austrittsgrund an und verbieten sich auch eine Nachfrage nach demselben. Nach der Konzernverantwortungsinitiative gab es wenige, die das Verhalten der Kirchen bei der anstehenden Abstimmung kritisierten. Nur, von der reformierten Kirche her gab es keine Fahnen an Kirchtürmen und Kirchgemeindehäusern, sondern lediglich eine Pro und Contra Veranstaltung in der CityKirche Zug.

Die GPK weist auch auf die Kostenunterschreitungen bei den Budgetposten Dienstleistungen und Honorare sowie bei den Exkursionen, Reisen und Lager hin. Bei diesen Posten haben wir uns für den diesjährigen Budgetprozess vorgenommen, knapper zu budgetieren. Wir möchten an dieser Stelle klar festhalten, dass alle Projekte und Lager etc. durchgeführt werden können und die Bezirke keine Angst haben müssen, ihnen würden Projekte verwehrt. Eine Kostenüberschreitung in diesem Bereich könnte ich an dieser Stelle im nächsten Jahr sehr gut begründen und vertreten.

Zum Schluss noch folgendes: Im kommenden Prozess zur Strategieentwicklung werden die Fragen wie Mitgliederentwicklung, Steuern, Fachkräftemangel, fehlende ehrenamtliche Mitglieder in den BKP's und hier im Rat sowie auch die mögliche Gesellschaftsentwicklung intensiv beleuchtet werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Wird das Wort von der Geschäftsprüfungskommission gewünscht?

GPK-Präsident Andreas Blank: Nein, ich habe keine weiteren Ausführungen an dieser Stelle. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht jemand aus dem Rat das Wort? Das scheint nicht der Fall. Sie können ja anschliessend zu den einzelnen Positionen Stellung nehmen, falls gewünscht.

Wir kommen zur Detailberatung der Verwaltungsrechnung (ab Seite 17):

- Antrag RPK zur Kenntnis, *Abstimmung mit Antrag KR später*
- Bilanzübersicht (Seite 17) → keine Bemerkungen

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

- Laufende Rechnung nach Funktionen mit Erläuterungen (Seite 19 - 25) → keine Bemerkungen
- Laufende Rechnung nach Arten (S. 34 / 35) → keine Bemerkungen
- Investitionsrechnung (Seite 36) → keine Bemerkungen
- Abschreibungstabelle (Seite 37) → keine Bemerkungen
- Geldflussrechnung (Seite 18) → keine Bemerkungen
- Anhang zur Jahresrechnung 2022 (Seite 38 - 42) → keine Bemerkungen
- Beiträge (Seite 43 - 46) → keine Bemerkungen
- Kollektenstatistik (Seite 47) → keine Bemerkungen
- Hauptzahlen 2022 (Seite 48) → keine Bemerkungen

Wir kommen zu den Anträgen betreffend die Verwaltungsrechnung:

Der Kirchenrat beantragt:

1. die Verwaltungsrechnung 2022 mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 2'060'916.00 zu genehmigen und
2. vom Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission Kenntnis zu nehmen.

Sie finden die Ausführungen auf den Seiten 3 - 8.

Wortmeldungen? Anträge?

Wer dem Antrag auf Seite 9 zustimmt, möge dies jetzt mit Handerheben bekunden.

Gegenmehr? 1

Stimmenthaltungen? 0

Sie haben die Verwaltungsrechnung 2022 mit einer Gegenstimme angenommen.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt ebenfalls, die vorliegende Verwaltungsrechnung 2022 zu genehmigen und dem Kirchenrat sowie den verantwortlichen Personen zu danken. Der Antrag stimmt inhaltlich mit Antrag der Rechnungsprüfungskommission überein. Sie haben implizit schon zugestimmt.

Wir kommen zu den Anträgen zur Verwendung des Ertragsüberschusses aus der Laufenden Rechnung 2022 (Vorlage 276.1, Seiten 10 - 14)

Die Verwaltungsrechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'060'916.00 ab. Der Kirchenrat beantragt Ihnen, den Ertragsüberschuss aus der Laufenden Rechnung 2022 wie folgt zu verwenden:

- CHF 1'860'916.00 unter Kumuliertes Ergebnis der Vorjahre, Kto. Nr. 2999 (vormals Freie Gemeindere-serven), zu verbuchen.
- CHF 200'000.00 sollen für Spenden und Beiträge, wie auf den Seiten 10 - 14 der Verwaltungsrechnung beschrieben, verwendet werden.

Wortmeldungen? Anträge? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, die vom Kirchenrat vorgeschlagene Verwendung des Ertragsüberschusses zu genehmigen. Antrag stimmt inhaltlich mit Antrag des Kirchenrates überein.

Wenn Sie dem Antrag des Kirchenrates zur Verwendung des Ertragsüberschusses in Höhe von CHF 2'060'916.00 zustimmen, mögen Sie dies bitte jetzt mit Handerheben bezeugen.

Zustimmung zu Antrag des Kirchenrats: 40

Gegenstimmen? 0

Enthaltungen? 1

Sie haben dem Antrag des Kirchenrats bei einer Enthaltung zugestimmt.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

7. Jahresbericht 2022 «Unser Jahr 2022» (Vorlage Nr. 277)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Sie konnten den Jahresbericht mit dem von der Kanzlei erhaltenen Link auf der Homepage der Kirchgemeinde einsehen und lesen. Möchte jemand das Wort zum Jahresbericht ergreifen?

Karin Bruderer Lötscher: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzter Kirchenrat, geschätzte Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderats

Ich möchte mich nur herzlich bedanken für diesen sehr guten Jahresbericht, kurz und knapp die wichtigsten Sachen zusammengefasst. Was ich vor allem schätze sind die neuen Ressorts, die es gibt. Wirklich gut eingeteilt und deshalb bin ich auch nach vorne gekommen: Die persönlichen Randnotizen finde ich eine wunderbare Sache und eine möchte ich gerne zitieren, weil sie für mich für meine persönliche Arbeit in Zukunft eine Richtschnur sein soll und ich habe jetzt Klaus Hengstler gar nicht um seine Erlaubnis gefragt, aber es ist ja öffentlich und deshalb würde ich es gerne vorlesen: «Ich wünschte mir, wir hätten mehr Humor und Freude bei allem, was wir tun und ich wünschte mir, wir hätten mehr Vertrauen in unser Gegenüber und, ja: in Gott. Persönlich begleitet mich seit vielen Jahren die Aussage Angelo Giuseppe Roncallis, besser bekannt als Papst Johannes XXIII, wo er sagte: «Giovanni, non prendersi così sul serio» - Giovanni, nimm dich nicht so wichtig. Ob uns das 2023 besser gelingt? Ich gebe die Hoffnung nicht auf.» - Ich auch nicht. (Applaus)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Vielen Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen? Die scheint nicht der Fall. Ich bitte Sie, geschätzte Ratsmitglieder, den Jahresbericht 2022 des Kirchenrats zur Kenntnis zu nehmen und danke allen, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben, allen voran unserer Kommunikationsverantwortlichen, Frau Simona Starzynski. Besten Dank für diesen überaus gut gestalteten und gut lesbaren Jahresbericht. (Applaus)

8. Baukredit Innenrenovation Pfarrhaus Haldenstrasse 8, Baar (Vorlage Nr. 278)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten verlangt? Dies scheint nicht der Fall.

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Sie haben den Bericht und Antrag des Kirchenrats gelesen. Möchte von Seiten Kirchenrat jemand das Wort ergreifen?

Kirchenrat Daniel Hess: Ich schliesse mich den Worten Papst Johannes XXIII. an und verzichte auf eine Wortmeldung.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Von Seiten GPK?

GPK-Präsident Andreas Blank: Ich habe keine Ergänzungen zum Bericht.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht jemand aus dem Rat das Wort? Dies scheint nicht der Fall zu sein, somit schreite ich zur Abstimmung. Wenn Sie dem Antrag für den Baukredit für die Innenrenovation des Pfarrhauses in Baar in Höhe von CHF 200'000 zustimmen möchten, bezeugen Sie dies bitte mit Handerheben. Die GPK empfiehlt dem Antrag des Kirchenrats zuzustimmen.

Sie haben dem Antrag des Kirchenrats einstimmig zugestimmt.

9. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Kirchenratspräsidentin Ursula Müller hat angekündigt, aus dem Kirchenrat zu informieren.

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Wie Sie vielleicht bereits im KR Info vom 24. Mai gelesen haben, treten die Präsidentin der Bezirkskirchenpflege Rotkreuz, Heidi Lienhard-Wendel sowie die weiteren 4 Mitglieder der BKP, Thomas

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Neurauter, Christian Wagner, Stefan Kämper und Reto Rosspeintner per Ende Juni 2023 von ihren Aufgaben zurück.

Aus den Rücktrittschreiben der einzelnen Mitglieder geht hervor, dass die Entscheidung zum Rücktritt einerseits wegen der unterschiedlichen Wahrnehmung der Zusammenarbeit zwischen Kirchenrat und Bezirkskirchenpflege gefällt wurde. Andererseits belastete eine für das Gremium unausgewogene Arbeitsteilung zur Gestaltung des Kirchenlebens die Arbeit in Rotkreuz.

Der Kirchenrat bedauert die Entscheidung der Mitglieder der Bezirkskirchenpflege und dankt allen Mitgliedern ausdrücklich für ihr langjähriges Engagement in der Kirchenarbeit.

Im September wird eine Bezirksversammlung durch die sich noch im Amt befindliche Revisionsstelle einberufen, in der die Neuwahl von Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege traktandiert wird. Bis zur Nachbesetzung der BKP-Posten wird der Kirchenrat die Belange des Bezirks unterstützen und begleiten, so dass eine kontinuierliche Gemeindegemeinschaft gewährleistet ist. Eine erste Sitzung mit den Mitarbeitenden des Bezirks hat bereits letzte Woche stattgefunden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank für die Information. Eine weitere Information kommt von Remo Cottiati zur Synode der EKS in Olten.

Remo Cottiati: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Kirchenrat, werte Kolleginnen und Kollegen Ich berichte Ihnen kurz von der Synode EKS vom 18. – 20. Juni 2023 in Olten. Es wurden sehr viele Wahlen vorgenommen in einzelnen Kommissionen. Aber das Wichtigste sind im Grunde die Finanzen und die Genehmigung der Rechnung 2022. Daneben wurde der Rechenschaftsbericht 2022 genehmigt. Die Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von 128'927 aus. Der Betrag wurde dem Organisationskapital entnommen. Dem Rat wurde die Decharge erteilt für die Tätigkeit im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022. Weiter wurde beschlossen, dass man im Jahre 2024 die Mission 21 finanziell unterstützen wird. Wir sprechen da von einem Sockelbeitrag aller Mitgliedkirchen im Umfang von CHF 965'750. Der Sockelbetrag aus unserer Kirche beläuft sich auf CHF 40'000.

Wir haben auch den Schlussbericht, der dann korrigiert wurde zum Zwischenbericht, von HEKS zur Kenntnis genommen. HEKS listet eine Reihe beachtlicher Projekte auf, die auch in den Medien Wiederhall finden. Aber darüber mehr in einer nächsten Sitzung. Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Noch Fragen?

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank für die Informationen. Gibt es noch Wortmeldungen aus dem Rat?

Thomas Neurauter: Geschätzter Kirchenrat, sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich gehöre zu der Mannschaft der BKP Rotkreuz, welcher den Bettel hingeschmissen hat. Mir ist das ganz und gar nicht recht, was da passiert ist. Ist mir das peinlich? Ja, es ist mir peinlich. Aber die Umstände waren über Jahre recht schwierig. Wenn die Basis von begeisterungsfähigen Leuten fehlt, wird alle nur ein Chranpf. Wir sollten nach der Renovation der Kirche eine Jubiläumsfeier veranstalten. Aber für wen? Niemand wartet darauf. Es sind immer die gleichen Leute, und das sind sehr wenige. Die Berner haben einen Ausdruck dafür, den «Gottswille aheiche». Das ist sehr anstrengend.

Wie gehe ich jetzt mit meiner Kirche um? Sie gibt mir sehr wenig. Ich werde jetzt Konsument der Kirche. Was bekomme ich? Seelsorgerisch nichts, Ausflüge, wo man sich anmelden kann, sind nicht kirchengebunden. Meine Töchter sind noch in der Kirche, d.h. sie bezahlen Kirchensteuer, punkt. Was für Argumente habe ich, um sie zu überzeugen, dass sie bleiben, wenn ich ja auch zweifle und einen Austritt in Erwägung ziehe. Ich selber habe Menschen, die zwar kirchennah sind, als sehr passiv erlebt.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Menschen zu erreichen ist sehr schwer. Es braucht sehr viel Empathie. Das ist das Wichtigste, die Empathie. Es ist wichtig, dass die Leute in der Kirche gehört werden, damit sie ein Sprachrohr bekommen. Soviel Hilfe ist nötig, wo gemacht werden muss. Ich bin ratlos, wie es weitergehen soll. Ich wurde in dieser Kirche 1978 konfirmiert. Damals war schon ein Ghetto, und das Ghetto ist immer noch. Wir sitzen alle, alles aus. Wir warten bis mal was kommt, und es kommt nichts. Ich hoffe für unsere Kirche, es kommt wieder mal jemand, wie ein Zwingli. Was nötig ist? Ich weiss es selber nicht. Es gibt ja so viele gescheite Leute. Wir müssen eine Änderung anstrengen. Ich will mich nicht immer hier vorne sehen, aber es brennt mir unter den Nägeln, wenn ich die Passivität auch sehe. Wir hocken da, aber für was? Wenn wir mit allem einverstanden sind, dann bleiben wir doch zuhause. Es kann nicht sein, dass wir immer alle mit allem einverstanden sind. Die Floskel: «Hoi, wie geht es dir?» - damit habe ich meine liebe Mühe, weil es nur als Einstieg gebraucht wird. Selten jemand interessiert sich wirklich jemand, wie es dem anderen geht. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank Thomas Neurauter. Gibt es weitere Wortmeldungen.

Kirchenrätin Andrea Joho: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Damen und Herren
Gerne nehme ich den Ball zum Jahresbericht nochmals auf zur Aussage von Klaus. Er sagt darin «und ich wünschte mir wir hätten mehr Vertrauen in unser Gegenüber und, ja: in Gott» Am Vertrauen in unser Gegenüber können wir arbeiten, indem wir uns besser kennenlernen. Dazu bietet das «Fest für alle» am 8. September Gelegenheit. Ihr habt heute die Erinnerung zur Anmeldung erhalten. Sofern ihr noch nicht angemeldet sei, hol das doch noch nach. Ich freue mich, euch am Fest zu sehen. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank Andrea Joho. Bevor ich Pfarrerin Irène Schwyn das Schlusswort erteile, möchte ich daran erinnern, dass im Anschluss an diese Sitzung im Erdgeschoss ein Apéro stattfindet, zu welchem Sie alle herzlich eingeladen sind. Kirchenschreiber Klaus Hengstler wird im Anschluss noch sagen, wie es mit der Führung läuft, die Architekt Oliver Guntli anbieten wird. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, um über die unter Denkmalschutz stehende Kirche interessante Details zu erfahren. Nun übergebe ich gerne das Wort Irène Schwyn.

Pfarrerin Irène Schwyn: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Ratskolleginnen und -kollegen, werte Gäste

Was tragen wir zur christlichen Gemeinschaft, zur Kirche bei? Als Individuen, als Gruppen, als Gremien? Es gibt einen Bibeltext, der mich seit langem begleitet und mir gerade dann wichtig ist, wenn es um die Zusammengehörigkeit unterschiedlicher Menschen und Perspektiven geht. Vergangene Woche hat mich dieser Text nochmals neu berührt und neue Tiefe gewonnen. Ich lese einen kurzen Ausschnitt und sage nachher etwas dazu: «12 Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl es viele sind, einen Leib bilden, so auch Christus. 13 Denn durch einen Geist wurden wir ja alle in einen Leib hineingetauft, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie; und alle wurden wir getränkt mit einem Geist. 14 Und der Leib besteht ja nicht aus einem Glied, sondern aus vielen. 15 Wenn der Fuss sagt: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib, gehört er nicht dennoch zum Leib? 16 Und wenn das Ohr sagt: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib, gehört es nicht dennoch zum Leib? 17 Ist der ganze Leib Auge, wo bleibt das Gehör? Ist er aber ganz Gehör, wo bleibt dann der Geruchssinn?»

Weshalb ich mich vergangene Woche mit diesem Text beschäftigt habe: Nebst meinen Aufgaben in der Zuger Kirche habe ich noch ein kleines Amt in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz; ich bin eine der Delegierten der EKS in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen der Schweiz. Normalerweise dauern diese Sitzungen mit Hin- und Rückreise einen Tag, letzte Woche haben wir uns im Tessin getroffen und dort übernachtet. Eingeladen hatte die Syrisch-aramäische Kirche, deren delegierter Pfarrer in Pregassona ist. Der Text, den ich vorhin gelesen habe, hat uns durch diese zwei Tage begleitet.

Aus diesen sehr unterschiedlichen Teilen ein Ganzes zu machen, ist Arbeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass all diese Augen, Füsse, Nasen, Ohren, Lungen, Herzen und Hände merken, dass sie

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

zusammengehören. Und auch, wenn wir dieser These des einen Körpers im Prinzip zustimmen, heisst es noch lange nicht, dass wir das umsetzen können. Das war damals in Korinth nicht selbstverständlich, im Gegenteil, so wie Paulus es schildert, muss es in der dortigen christlichen Gemeinde zugegangen sein, wie sprichwörtlich «im hölzigen Himmel». Das ist in der AGCK nicht selbstverständlich, und es ist in unserer Zuger Kirche auch nicht selbstverständlich. Wir haben nicht nur unterschiedliche individuelle Talente. Wir haben auch unterschiedliche Perspektiven, je nachdem, was uns geprägt hat, und auch, welche Aufgaben wir haben. Wie wir Teil dieser Kirche sind, beeinflusst unsere Perspektive: als Mitglieder der Legislative, des GKGR, oder der Exekutive KR, als BKP's, Freiwillige, oder als Angestellte. Das hat Einfluss.

In der AGCK haben wir angefangen, uns neben den Sachgeschäften auch Zeit für den Austausch einzuplanen. Nicht nur was uns in unseren Kirchen beschäftigt, sondern auch ganz persönlich: wie betest du? Wie liest du die Bibel? Welche Traditionen prägen deinen persönlichen Glauben?

Ich staune immer wieder, wie das zur gegenseitigen Zusammenarbeit beiträgt. Im Prinzip leuchtet es ja ein, wenn, um im Bild des Paulus zu bleiben, ein Fuss und ein Auge kaum miteinander reden, und dann plötzlich über ein Budget beschliessen sollen, kommt das nicht gut.

Die Gespräche über Bibellesen oder Beten haben keinen linearen, direkten Nutzen. Und ein Teil des Glaubenslebens der Anderen wird mir immer fremd bleiben. Aber es entsteht ein neues Verständnis, wenn z.B. der Vertreter der baptistischen Kirchen davon erzählt, wie sie in ihren Gemeinden und in der Seelsorge daran arbeiten, die Gräben zu überwinden, die durch die Ansichten zum Umgang mit der Corona-Pandemie entstanden sind. In Vielem ist mir die baptistische Kirche fremd, solche Brücken des Verständnisses tragen aber zu einem ernsthaften gegenseitigen Zuhören bei. Und auf der anderen Seite können solche Erfahrungen helfen, einander nicht zu vereinnahmen. In Vielem sind sich die reformierten und die methodistische Kirche sehr nahe, gehören ja auch beide zur EKS. Aber dann erwähnt die methodistische Vertreterin eine Methode des Bibellesens so selbstverständlich, dass es aus ihrer Sicht keine Erklärung brauchte - und ich hatte keine Ahnung, wovon sie gesprochen hat.

Nein, es ist nicht einfach, wenn aus all den Augen, Füßen, Nasen, Ohren, Lungen, Herz und Händen ein Ganzes werden soll. Aber die Arbeit lohnt sich, und ich hoffe, dass diese Zuversicht und dieser Glaube uns begleitet in all den Veränderungen, Strategieprozessen und Umbrüchen, die uns bevorstehen.

Vielen Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank, Irène Schwyn.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Erscheinen und erkläre die heutige Sitzung für geschlossen.

Klaus Hengstler wird noch kurz etwas zu der Führung durch Architekt Oliver Guntli sagen.

**Nächste Sitzung Grosser Kirchgemeinderat
Montag, 11. September 2023, Kirchenzentrum in Zug.**

**Grosser Kirchgemeinderat
der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug**

Sophie Borter Binder, Präsidentin

Klaus Hengstler, Protokoll